№ 1662. Dienstag, den 6. Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sg. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 5. Januar, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 5. Januar. Der „Staats-Anzeiger" meldet im nichtamtlichen Theile: Se. Maj. der König ist nach einer ziemlich guten Nacht heute entschieden in der Besserung. Die Benommenheit des Kopfes ist geringer, das Kräftegefühl im Zunehmen. Se. Maj. der König hat Mittags das Bett verlassen, wird aber Niemanden empfangen.

Angekommen 5. Januar, 8¼ Uhr Abends.

Berlin, 5. Januar. Nach der „Kreuzzeitung" ist der Director im Finanzministerium, Wirkliche Geheime Oberfinanzrath Horn (seit vielen Jahren Dirigent in Verwaltungs-Personalien) zum Oberpräsidenten der Provinz Posen an Stelle des Herrn v. Bonin ernannt worden.

Kaiser Napoleon sagte zum Prinzen Reuß bei dessen Neujahrsgratulation: er hoffe, die preußische Regierung werde mit Zustimmung des Landes die Schwierigkeiten besiegen.

Deutschland.

— Die hiesige Post-Direction hat heute wiederum eine Einrichtung ins Leben gerufen, die den Handelsstand dankbar verpflichtet. Es sind nämlich, zunächst zwar nur an die größeren Bankhäuser, Bücher für Recommandations- und Geldscheine ausgegeben werden, d. h. Bücher mit einer Anzahl von Formularen zu diesen Scheinen, welche der Absender ausfüllen kann, so daß also bei der Abgabe der betreffenden Briefe nur die Bescheinigung des betreffenden Beamten hinzuzutreten braucht. Die Abfertigung wird dadurch im Interesse der Post und des Publikums offenbar sehr beschleunigt und auch die Aufbewahrung der Scheine, die Controle u. s. w. werden dadurch wesentlich erleichtert.

— Bei Gelegenheit der Meldung von der Ankunft der „Gazelle" in Gibraltar schreibt man der „Kreuz-Ztg." noch folgende Details: Das Schiff bewährt sich als guter Segler und arbeitet bei hoher See nicht heftig. Wir machten auf einer Wache (4 Stunden) 50 Seemeilen. Bemerkenswerthes ist nicht vorgefallen. Das Weihnachtsfest wurde auch bei uns in froher Weise begangen. Die Offiziere hatten eine Verloosung gemacht, in der Jeder eine Kleinigkeit gewinnen konnte. Apfelsinen, Feigen und andere Früchte, die es hier jetzt in Masse giebt, wurden reichlich gespendet. — Die Einsetzung des Monuments (bei den Riffpiraten) wird erst in nächster Woche förmlich stattfinden können, da die Feiertage die Arbeiten aufhalten.

— Der wegen seiner Broschüre über die Militärfrage bekannte und vielfach genannte Premier-Lieutenant Hundt von Hafften, welcher zu einem sechsmonatigen Festungsarrest verurtheilt war, hat seine Strafe nunmehr absolvirt und ist am ersten Weihnachtsfeiertag wieder hier eingetroffen.

— Die „Osts. Ztg." bringt eine neue Variation zu dem Thema: „Kein Geld!" Das Project des Lebaer Hafenbaues ist seit Jahrzehnten ein frommer Wunsch der dortigen Gegenden. Die Staatsregierung hat nun dem Lauenburger Kreis, in welchem der Hafen gelegen sein würde, folgende Proposition gemacht. Der Staat will die Hälfte der Hafenbaukosten hergeben, der Kreis soll die andere aufbringen und gegen Einziehung der einlaufenden Hafengebühren die Verpflichtung der Reparaturen übernehmen; die letztere Bedingung ist etwas ganz Neues, denn unseres Wissens sorgt bei allen übrigen pommerschen Häfen der Staat für Instandhaltung. Um die Natur des Anerbietens ferner zu beurtheilen, muß man wissen, daß der Lauenburger Kreis bei 22 Quadratmeilen Fläche und dünner Bevölkerung beschäftigt ist, 11 Meilen Chaussee zu erbauen; daß wegen der Beziehung zum Lebaer See dem Stolper Kreis der Hafen noch gelegener als dem Lauenburger Kreis sein würde; daß der Wirkungskreis des Hafens auf etwa 90 Quadratmeilen zu veranschlagen ist, wobei die benachbarten Kreise von Stolp, Bütow und Neustadt nahezu denselben Vortheil hätten, wie der Lauenburger Kreis; daß endlich der Betrag der wegen Mangels eines Hafens an der Küstenstrecke zwischen Stolpmünde und Danzig sich ereignenden Havariefälle weniger Jahre hinreichen würde, die ganzen Hafenbaukosten zu bestreiten. Setzt man die Kenntniß aller dieser Umstände, wie selbstverständlich, beim Ministerium voraus und erwägt dann das Anerbieten, so können wir uns der Ueberzeugung nicht entschlagen, daß die Proposition — sie stammt von Herrn v. d. Heydt — nur gemacht ist, um das Bekenntniß zu verhüllen, daß für die berechtigtsten Forderungen der Schifffahrt, sowie eines bedeutenden Landstrichs — sie sollen allerdings nur der Production dienen — kein Geld vorhanden ist. — Ein anderer Uebelstand ist der Mangel eines Leuchtthurms daselbst. Zwischen den Leuchtfeuern von Rixhöft und Jershöft beträgt die Entfernung etwa 17 Meilen, eine große Strecke der dortigen Küste ist unbeleuchtet.

München, 27. December. Das Kriegsministerium hat die Verordnung erlassen, daß Officiere und Junker fortan keine Augengläser mehr tragen dürfen, und daß jene, welche dergleichen nicht entbehren können, sich als Invaliden zu melden und aus der Armee auszuscheiden haben.

England.

— In Winchester fand dieser Tage die Hinrichtung eines Oesterreichischen Unterthanen, des Matrosen Ferdinand Petrina, statt. Derselbe hatte auf der Fahrt von San Francisco nach Montevideo an Bord des Britischen Schiffes „Winthrop" den Maat, den Capitän und dessen Frau ermordet, allem Anscheine nach, um sich des Fahrzeuges zu bemächtigen, obgleich er vorgab, die That aus Wuth über empfangene Beleidigungen verübt zu haben. Das Verbrechen selbst hat er vollkommen eingestanden. Ein katholischer Geistlicher, Pater Pacificos, bereitete ihn zum Tode vor und betete auf dem Schaffot mit ihm.

Frankreich.

— In den Marinekreisen ist von einem ernsten Zerwürfniß die Rede, das sich zwischen zwei in den chinesischen Gewässern stationirten Fregatten-Capitainen erhoben hätte. Es wäre sogar zu einem förmlichen Kampfe zwischen Beiden gekommen, so daß man eine eigene Untersuchungs-Commission über diesen höchst unangenehmen Vorfall ernennen wird. Nähere Nachrichten sind bis jetzt noch nicht ins Publikum gelangt, doch muß man wohl annehmen, daß die Streitenden beide der französischen Marine angehören. — Die Verstärkungen, welche auf Verlangen General Foreys nach Mexico gehen, betragen über 6000 Mann. Zunächst geht eine vollständige Brigade fort; die übrigen Abtheilungen folgen in einiger Zeit nach.

— Der Münchener Moniteur-Correspondent bespricht heute abermals das Delegirten-Project am deutschen Bundestage und sagt, das Ausland sei über diese wichtige Frage „kein competenter Richter, so lange dieselbe in den Grenzen des inneren Rechts bliebe". Bei dem bekannten Rescript des belgarder Landpflegers v. d. Reck ruft derselbe Correspondent aus: „Alles macht der Regierung zur gesetzlichen Pflicht, diesen bedauerlichen Zuständen ein Ziel zu setzen."

Italien.

— Der König hat, treu seinem Neujahrs-Wahlspruche: „Vertrauen Sie mir, wie ich mich auf Sie verlasse!" auch seinen Groll gegen Peruzzi begraben und seinem eifrigen Minister des Innern aus eigenem Antriebe das Großkreuz des Moritz- und Lazarus-Ordens verliehen. Dieselbe Ehre widerfuhr dem Kriegs-Minister, General della Rovere. Peruzzi hat das neue Jahr mit einer Reihe von Anordnungen eröffnet, welche auf rasche Herstellung der Sicherheit im Innern abzielen.

Rußland und Polen.

△* Warschau, 3. Januar. Bei der gereizten Stimmung, die bei uns herrscht, nimmt jede Bewegung gleich ungeheure Dimensionen an. Eine solche Bewegung fand dieser Tage hier statt, durch einen Gegenstand hervorgerufen, der eigentlich ausschließlich nur einen Theil der Bevölkerung, nämlich den jüdischen, betrifft. Bekanntlich bestand in unserem Königreich eine Steuer, welche die Juden vom Koscherfleisch zahlen mußten, die aber mit Ablauf des Jahres 1862 aufgehört hat. Die Bedürfnisse der hiesigen jüdischen Gemeinde wurden seit Jahren dadurch gedeckt, daß außer der gedachten fiscalen Steuer, die 1 Sgr. pro Pfd. betrug, noch 2 Pfennige vom Pfund Koscherfleisch und ein entsprechender Satz vom Stück Geflügel erhoben wurde. Diese Gemeindesteuer wollte der übrigens aus geachteten Bürgern bestehende Gemeinde-Vorstand noch nach Aufhebung der fiscalen für Geflügel fortbestehen lassen und wurde durch unsaubere Umtriebe derjenigen Leute, die im Schmutz der frühern Steuer gefischt haben, dazu verleitet, wie nicht weniger von vielen selbstsüchtigen Mitgliedern der Gemeinde, welche in einer directen Steuer Gefahr für ihren Beutel voraussehen. Die unbemittelten Juden erhoben aber dagegen Protest, und in Volksversammlungen von 5—10 und mehr tausenden Personen bestehend, (die hiesige jüdische Bevölkerung zählt an 50,000 Mitglieder) wurde der Entschluß gefaßt, auf directer Steuer zu beharren und den Anordnungen des Vorstandes sich in keiner Weise zu fügen. Dieser hatte die angestellten Koscherschlächter angewiesen, nur gegen Vorzeigung einer dazu auszutheilenden Marke zu schlachten, worauf die Leiter der Opposition auf eigene Kosten andere Schlächter hinstellten und bekannt machen ließen, daß bei diesen gratis geschlachtet werde. Inzwischen hörte das Volk nicht auf, mit Sturmpetitionen die Regierungs-Behörden in Alarm zu setzen, während der Vorstand, nunmehr gereizt und auf seine Autorität eifersüchtig, zwar Willens war, auf die Sache einzugehen, dem Sturme jedoch zu weichen unter seiner Würde hielt. Die Volksversammlungen nahmen immer größere Ausdehnung an und die Schlächter der Bewegungspartei erfüllten wacker ihren Beruf, indem sie an einem Tage, dem 1. Januar, achttausend Stück Geflügel erlegten. Der Vorstand wollte diese Thätigkeit durch Polizei stören, welche aber von den Leitern der Bewegung, mit dem Ukas der Aufhebung der Steuer in der Hand, zurückgewiesen wurden. Endlich, nach zweitägigem Kampfe, entschied die Regierung für das Volk. Die christliche Bevölkerung nahm an der Sache lebhaften Antheil und zollte den ausdauernden jüdischen Opponenten lebhaften Beifall.

Amerika.

— Der berühmte Rossebändiger Rarey ist zum Pferde-Commissar in den Vereinigten Staaten ernannt worden. Seine erste amtliche Handlung bestand darin, daß er sich zu dem vom General Burnside befehligten Potomac-Heere begab, wo er den Gesundheitszustand der Pferde sorgfältig untersuchte und ein neues System einführte, um der Sterblichkeit unter den Thieren Einhalt zu thun.

Stadt-Theater.

*** Das Benefiz des Herrn Kurz machte uns Freitag mit einem ungarischen Trauerspiel von L. Hegedüs, „Herzog Béla" bekannt. Die hier behandelte Geschichte ist kurz folgende: Stefan II., König von Ungarn, will am Rande seines Grabes seine eigenen Sünden wieder gut machen und zugleich seinem Volk den Frieden sichern, und beschließt, seiner Krone zu Gunsten des jungen Herzogs Béla zu entsagen, der mit seinem Vater vom Vater Stefans verfolgt und geblendet ist. Ein Geistlicher, Paul, der Erzieher und bisherige Beschützer Bélas, flüchtet diesen vor den Boten des Königs, bei denen er schlimme Absichten voraussetzt. Diese Flucht bringt den Blinden in den Schutz Idills, der Tochter eines rebellischen Feldherrn. Hier entspinnt sich zwischen Beiden, ohne daß sie sich kennen, ein Liebesverhältniß. Béla wird darauf auf den Königsthron gesetzt. Nun aber erscheint seine Verbindung mit Idill, auf die er besteht, den Patrioten, namentlich seinem väterlichen Freunde Paul, so sehr gegen die Interessen des Vaterlandes, daß man, um ihn zu einer anderen Verbindung zu bewegen, den Tod Idills erdichtet. Als Béla von dem Geistlichen die eidliche Versicherung ihres Todes fordert, giebt Idill, da auch sie seine Liebe zu ihr mit den Interessen des Vaterlandes für unvereinbar hält, sich selbst den Tod. — Der Erfolg, welchen das Stück auf der nationalen Bühne Ungarns gehabt hat, beweist, wie nahe die Idee, von der es getragen wird, mit den Gedanken verwandt ist, von denen jene Nation bewegt wird. Denn einen bedeutenden dramatischen oder überhaupt dichterischen Werth, der eine solche Wirkung erklärlich macht, hat das Stück nicht. Es ist zunächst keine Tragödie im gewöhnlichen Sinn, sondern nur ein dramatisirtes Stück Geschichte. Der Held, Béla, hat ein rein passives Verhalten; die Quelle seines ganzen Leidens ist durchweg eine rein physische, die Blindheit. Ein deutscher Dichter würde es sich wenigstens nicht haben entgehen lassen, den Kampf zwischen der Neigung und den Pflichten des Vaterlandes in der Seele des Helden tragisch zu verwerthen; Hegedüs umgeht denselben, und während Idill, die einzig wirklich tragische Episode des Stückes, ihre Liebe und ihr Leben dem Vaterlande opfert, bleibt dem Helden dieses Opfer gänzlich verborgen. Von den Hauptcharakteren ist keiner, der unser lebhaftes Interesse erregen könnte. Stefan II., der Ungarkönig, mag sich in der Gebrochenheit seiner Reue der menschlichen Nachsicht empfehlen, aber er ist eine ästhetisch nicht schöne Erscheinung. Die zarte Reinheit, in welcher der Dichter die Charaktere Béla's und Idill's halten will, hat etwas krankhaft Empfindsames, und läßt namentlich die Energie des leidenschaftlichen Patriotismus, der beide bewegt, ziemlich unerklärlich auf diesem Untergrunde ihres Wesens. Der Primas Paul, der uns als ein idealer Vertreter des Priesterthums vorgeführt wird, ist ein äußerst zweideutiger Charakter, ein richtiger Repräsentant des Jesuitismus. Er lügt und betrügt auf das Großartigste, aber freilich immer zum Besten des Vaterlandes. Und hiermit sind wir denn zu dem sittlichen Grundgedanken des Stückes gelangt, der sich hier in seiner ganzen Unwahrheit kund thut, aber uns gerade darum die Bekanntschaft mit dem Stücke interessant machte. Denn wir haben hier offenbar den Schlüssel zur Erklärung jener unglücklichen und nothwendig fruchtlosen Kämpfe, in denen sich die ungarische Nation, und wohl die unterdrückten Nationalitäten überhaupt aufreiben. In den Staaten des Alterthums war bekanntlich das Vaterland die höchste sittliche Idee, der sich alle anderen Pflichten unterordnen mußten. Die moderne, humane Anschauung hat dies Verhältniß umgekehrt: welche hohe Stelle auch die Pflichten gegen das Vaterland im sittlichen Leben einnehmen mögen, so gehen für uns die allgemein menschlichen Pflichten denen des Bürgers voraus. Dieser ungarische Dichter will aber wiederum versuchen, das Vaterland zur höchsten sittlichen Idee zu erheben. Bei den Alten waren es ganz bestimmte reelle Verhältnisse, deren Ansprüche unter dem Namen der Vaterlandsliebe zusammengefaßt wurden. Bei diesem Repräsentanten einer unterdrückten Nation ist „das Vaterland" eine Abstraction, eine fixe Idee, ein undefinirbarer Götze, dem Opfer geschlachtet werden. Unabhängigkeit, Größe, Ruhm der Nation, das sind wohlklingende Namen, aber in ihnen allein das Heil des Volkes, wie das höchste Glück des Einzelnen finden zu wollen, das ist offenbar eine Verwirrung der Begriffe, die, wo sie sich bei einem ganzen Volke festsetzt, verhängnißvoll für dessen Geschick werden muß. Aus dieser Verwirrung erklären sich auch die psychologischen und moralischen Widersprüche, welche uns in diesem Stücke aus den Charakteren der handelnden Personen entgegen treten.

Die Darstellung war wiederum eine für den Fleiß wie das Talent der Hauptdarsteller durchaus ehrenvolle. Herr Kurz (Bela) wußte uns die liebenswürdige Milde des unglücklichen Herzogs vollständig zur Anschauung zu bringen. Besonders gelungen war aber die höchst ergreifende Scene, als der junge König zuerst leidenschaftlich den Verlust seines Augenlichtes beklagt, wo es ihn befugen sollte, seinem Vaterlande wahre Dienste zu leisten. Auch Herr Ubrich (Stefan) gab ein sehr sorgfältiges Characterbild des kranken, reuevollen Königs. Die Rollen Idill's und Pauls, die von Fr. Fischer und Herrn Reuter gleichfalls durchweg befriedigend dargestellt wurden, können, wegen ihrer großen inneren Unnatur, nicht zur vollen Geltung kommen. Das Publikum zollte allen vier Genannten den verdienten Beifall.

— Auf einer englischen Eisenbahn wurde unlängst eine Dame in folgender Weise bestohlen. Ein feingekleideter Herr bot ihr eine Nummer der Illustrated London News zum Lesen an. Sie las und schlief ein. Als sie erwachte, fand sie sich allein und börsenlos. Das Blatt duftete nach Lavendel und Chloroform. Der Lavendelduft diente nur dazu, den Chloroformgeruch zu verschleiern. Die Dame wird künftig keinem galanten Reisenden mehr trauen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. Januar 1863 ist am 3. ejd. m. in unser Handelsregister eingetragen, und zwar:

1) **in das Gesellschaftsregister unter Nr. 13 Col. 4 resp. in das Firmenregister unter Nr. 511: daß die hierorts unter der** Firma

Gebr. Baum

bestehende Handelsgesellschaft durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst ist und das Geschäft der Gesellschaft nach dem am 31. December 1862 erfolgten Ausscheiden des Kaufmanns George Wilhelm Baum, nunmehr von dem Kaufmann und Stadtrath Alexander Julius Olschewski zu Danzig für dessen alleinige Rechnung unter der bisherigen Firma an dem genannten Orte fortgeführt wird;

2) **in das Firmenregister unter Nr. 512:** daß der Kaufmann George Wilhelm Baum zu Danzig unter der Firma

George Baum

eine Handelsniederlassung an demselben Orte eröffnet hat.

Danzig, den 3. Januar 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [3077]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. Januar 1863 ist am 3. ej. m. in unser Handelsregister und zwar:

a in das Firmenregister unter Nr. 23 Col. 6,

b. in das Gesellschaftsregister unter Nr. 82

eingetragen, daß in das hierorts unter der Firma

S. Koehne

bestehende Handelsgeschäft des Kaufmanns Salomon Abraham Koehne hierselbst am 1. Januar 1863 der Kaufmann Moritz Koehne hierselbst als Handelsgesellschafter eingetreten ist und daß die so errichtete Handelsgesellschaft die vorbenannte Firma, wie auch ihren Sitz in Danzig beibehält.

Danzig, den 3. Januar 1863.

Königl. Commerz.- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [3076]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. Januar 1863 ist am 3. ej. m. in unser Handels- (Procuren-) Register unter Nr. 13 Col. 8 eingetragen, daß die von dem Kaufmann Salomon Abraham Koehne hierselbst als dem Inhaber der Firma

S. Koehne

(Firmenregister Nr. 23) dem Moritz Koehne hierselbst ertheilte Procura erloschen ist.

Danzig, den 3. Januar 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [3075]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. Januar 1863 ist am 3. ej. m. die in Danzig von dem Kaufmann Gustav Ferdinand Gaebel ebendaselbst unter der Firma

Gustav Gaebel

errichtete Handelsniederlassung in unser Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 509 eingetragen.

Danzig, den 3. Januar 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [3073]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. Januar 1863 ist am 3. ej. m. die in Danzig von dem Kaufmann Gustav Davidsohn ebendaselbst unter der Firma

Gustav Davidsohn

errichtete Handelsniederlassung in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 510 eingetragen.

Danzig, den 3. Januar 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium. [3074]

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Joseph Löffler** zu Mewe haben folgende Gläubiger nachträglich angemeldet:

1) mit Vorzugsrecht;
   a) die Synagogengemeinde zu Mewe 2 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf. Synagogenbeitrag,
   b) die Sportelreceptur der Kreis-Gerichts-Commission zu Mewe 18 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. Kosten,
2) ohne Vorzugsrecht:
   a) Kaufmann Victor Dauß zu Berlin 5 Thlr. 10 Sgr. Proceßauslagen,
   b) Kaufleute Tobias Schleimer und J. Seeliger zu Mewe 89 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. Vorschuß.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 5. Februar 1863,

Nachmittags 4 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 2 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Marienwerder, den 16. December 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

Laehr. [3054]

Messingne Schiebelampen, lackirte Lampen und Glocken, zu Moderateurlampen in allen Größen verkaufe ich, um für diesen Winter damit zu räumen, zum Kostenpreise. [866]

Wilh. Sanio.

Bekanntmachung.

In der Kaufmann August Donaiski'schen Concurssache von Mewe ist der bisherige einstweilige Verwalter Kaufmann Krafft zu Mewe zum definitiven ernannt worden.

Marienwerder, den 18. December 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [3040]

Der Commissar des Concurses.

!Die billigste Buchhandlung der Welt!

Billigste Bücher-Offerte!

Garantie für neu! complet! fehlerfrei und elegant!

Conversations-Lexikon, neuestes umfassendes Wörterbuch sämmtlichen Wissens, neueste Ausgabe, 50 Lieferungen, gr. Oct, A — Z. nur 3 Thlr.!! — **Neuester grosser Atlas** der ganzen Erde, die neueste Auflage, gr. Folio-Quart mit **123** (Einhundertdreiundzwanzig) Karten, auch sämmtl. physikalische, alle **colorirt**, elegant gebd., nur 4 Thlr. 28 Sgr.!! (**NB.** Werth das Vierfache). — **Iffland's sämmtl. Werke, schönste vollst. Ausg.**, in 24 Bdn., Cl.-Format. **elegant!** nur 88 Sgr.! — **Lichtenberg's Werke, illustrirte** Ausg., in 5 Bänden, **elegant!** nur 40 Sgr.!! — **Volger's** größte Naturgeschichte aller Reiche, nebst Anatomie, Zoologie ꝛc. neueste Aufl., mit ca. **2500** Abbildgn., **4**, nur 70 Sgr.!! — **Berghaus**, Deutschland, Naturgeschichte, Geographie ꝛc., **neueste** Pr.-Ausg. 15 Th., gr. Oct., eleg., nur 38 Sgr.! — **Macaulay**, Geschichte von England, die Pr.-Ausg., in 10 Bdn., Class.-Format, elegant! nur 2 Thlr. 28 Sgr.!! — **Gerstäcker**, Richters Reisen um die Welt, 2 gr. Octav-Bände, mit Kupfertfln., eleg. gebd. nur 38 Sgr !! — **Eugen Sue's** Romane, 140 Bde., 4 Thlr. 28 Sgr.!! — **Lessing's** sämmtl. Werke, neueste Original-Ausg. in 10 Bdn., eleg. nur 4½ Thlr. **Landwirthschaft**, allgemeine, neueste, oder das Ganze der Landwirthschaft, 50 Bde., mit ca. 3000 Abbildgn., nur 3⅔ Thlr. — **Schlegel und Tieck**, Nachträge zu Shakespeare's Werken, 4 Bde., mit **40** Stahlst., nur 44 Sgr.!! — **Rotteck's** Weltgeschichte bis **1860**, 50 Th., mit 30 Kpfrtfln., nur 90 Sgr.! — **Walter Scott's** sämmtl. Werke, vollständigste **deutsche** Ausg., in 175 Bdn., eleg., nur 5½ Thlr., (nicht so gut 4¾ Thlr.) — **Göthe's** sämmtl. Werke, illustr. Original-Pracht-Ausg., mit den berühmten **Kaulbach**'schen Stahlstichen, eleg, nur 11 Thlr. 28 Sgr.!! (Die andere Ausg. 8 Thlr.) — **Schiller's** sämmtl. Werke, Cotta'sche Prachtausg., mit Portrait, **1862**, eleg., nur 3⁵/₆ Thlr. — **Alex. v. Humboldt's** Erinnerungen, Briefe, Nachlaß ꝛc. neueste Ausg., eleg. geb. nur 14 Sgr. — **36 der beliebtesten neuesten Tänze** für Clavier (nur ri- betten!) zus. 38 Sgr.!! — **Bibliothek des Frohsinns**, 16 Bde., Class.-Format, die gediegensten **tausende** Anekdoten, Schwänke, ꝛc., nur 35 Sgr.!!! — **V. d. Velde's** sämmtl. Werke, 8 Bde., nur 44 Sgr.!! — **Illustrirtes Buch der Natur** von **Schmidlin, Rossmässler**, ꝛc., mit vielen Abbildgn., eleg. 15 Sgr.!! **Poetisches und prosaisches** Jahrbuch von Geibel, Beck, Chamisso ꝛc., 350 Seiten gr. Oct., gebdn. nur 16 Sgr.!! **Jung**, gen. **Stilling's** Werke, gr. Ausg. in 4 Bdn., mit Titelkpfrn., statt 8 Thlr. nur 56 Sgr.!! — **Wieland's** sämmtliche Werke, neueste Pracht-Ausgabe in 36 starken Bdn., elegant!! nur 6 Thlr. 28 Sgr.!! — **Willbrand's** große **Botanik** von Linné, circa 700 große Octav-Seiten, statt 5 Thlr., nur **44 Sgr.**!! — Das neue **Decameron**, illustrirt, 1 Thlr. — Galante Abenteuer, illustrirt 1 Thlr. — **Verschwörung von Berlin**, 2 Thlr. — **Denkwürdigkeiten** des Herrn von H......, (Auctionspreis 3 bis 4 Louisd'or), 2 Thlr. — Illustrationen hierzu 2 Thlr. — **Gemmen**, Sammlung erotischer Gedichte, 2 Bde, à 1 Thlr. — **Julchens u. Jettchens Liebesabenteuer** auf der Leipziger Messe, — — 2 Bde, 2½ Thlr. Bilder-Sammlung hierzu 2 Thlr. — Die **Hamburger Prostitution**, Skizzen, Biographien, Genrebilder. 15 Theile in 3 Bdn., nur 3 Thlr. — **Galante Abenteuer**, mit versiegelten Kupfertafeln, nur 1 Thlr.!! — Der persönliche Schutz von Laurenz. **10 Sgr.**!! — **Grisetten-Loretten.** Demi-Monde-Leben, 6 Bde., mit colorirten Kpfrtfln., nur 3 Thlr. — **Berge's Conchylienbuch, Berge und Riecke Giftpflanzenbuch, Schmidt's Petrefactenbuch, Schmidt's Mineralienbuch, jedes** mit den vielen hunderten kostbaren **oolorirten** Abbildungen, groß Quart, elegant gebunden, nur 45 Sgr.!!

Ein geehrtes Publikum wird ersucht, seine Bücherbestellungen nur direct fro. einzusenden an die langjährig als prompt und **billigst** recommirte Expeditbuchhandlung

D. J. Polack Wwe., Hamburg.

Gratis wird zur Deckung des Porto's beigefügt, je nach der Bestellung: Romane, Novellen, illustrirte Volksbücher, Jugendschriften m. Bildern.

Beste Kamin-, Maschinen-, dreifach gesiebte Nuß-, wie auch Gries-Kohlen empfiehlt zum billigsten Preise frei an die Thüre

A. Wolfheim,

Kalkort Nr. 27. [2199]

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**

NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

Für Auswanderer und Reisende!

Vom 1. März d. J. ab werden vermittelst meiner General-Agentur

am 1. und 15. jeden Monats,

gleich der vorangegangenen Jahre, ab **Hamburg** und **Bremen** die größten, gekupferten, schnellsegelnden, dreimastigen Segelschiffe nach

Neu-York und allen übrigen Hafenplätzen Amerika's sowie auch nach Canada (Quebec) und Australien

zu den billigsten Hafenpreisen, direct, nicht über England nur mit **deutschen** Schiffen unter Leitung **deutscher** Capitaine expedirt. — Ferner expedire ich alle 14 Tage Sonnabend ab **Hamburg** und **Bremen** vermittelst der rühmlichst bekannten großen Post-Dampfschiffe, Passagiere nach Neu-York. Für die Zuverlässigkeit und Reellität meiner Expeditionen spricht das mir von den hohen Behörden beigelegte Vertrauen, das mir übertragene umfangreiche Geschäft für den ganzen preußischen Staat als Vertreter der ersten Rhedereien. Vermittelst meiner General-Agentur sind im Laufe des Jahres 1862 40 **Dampf-** und 84 **Segelschiffs-Expeditionen** ausgeführt worden. Sämmtliche Schiffe und Passagiere landeten ihrer Bestimmung gemäß ohne Unfall.

Mit meinem bisherigen Bestreben, das Interesse meiner Passagiere in jeder Hinsicht wahrzunehmen, sowie ihnen alle nur mögliche Vortheile zuzuwenden, wodurch mir auch das Vertrauen des Publikums geworden, werde ich unermüdet fortfahren, weshalb ich das auswandernde und reisende Publikum ersuche, sich auch ferner mit vollem Vertrauen an mich und an meine in den Provinzen bestellten Herren Agenten zu wenden.

Für die Hamburger Dampfschiffs-Linie ist außer mir am hiesigen Platz Niemand und in den Provinzen nur die durch mich bestellten Agenten, berechtigt, innerhalb des preußischen Staats Verträge zu schließen, es gewähren sonach nur von mir oder meinen Agenten ausgehende Schiffs-Contracte, welche mit meiner Namens-Unterschrift versehen sind, den Passagieren volle Garantien, während Verträge mit anderen Personen im Inlande geschlossen nur auf Täuschungen beruhen und nicht die geringste Sicherheit bieten, im günstigsten Falle die mit denen geschlossenen Verträge, in Hamburg umgeschrieben werden, wodurch das zum Schutz für die Auswanderer-Beförderung gegebene Gesetz umgangen, und die den Passagieren hierdurch gebotene Fürsorge entzogen wird.

Auf portofreie Anfragen ertheile ich bereitwilligst jede beliebige Auskunft unentgeltlich unter Beifügung meines Prospects, enthaltend Belehrungen, Bedingungen und das zum Schutz für die Auswanderer-Beförderung bestehende Gesetz nebst Reglement, ferner ein solches die Ansiedelungs-Verhältnisse in Canada betreffend, sowie das neue Heimstätte-Gesetz der Vereinigten Staaten Nord-Amerika's, wonach jedem Ansiedler daselbst 160 Acre gleich 220 Morgen gutes Land unentgeltlich zum freien Eigenthum überwiesen werden.

H. C. Platzmann, in Berlin, Louisen-Straße No. 2.

Königl. Preuß. concessionirter General-Agent für den ganzen Umfang des Staats. [3060]

Dr. Scheibler's künstliche Aachener Bäder,

brom- und jodhaltige Schwefelseife.

Durch diese nach einer Analyse des Prof. J. v. Liebig bereiteten künstlichen Aachener Bäder werden nach dem Urtheil ärztlicher Autoritäten die natürlichen vollständig ersetzt. Sie sind daher das beste Heilmittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Scropheln, Flechten, Syphilis, Merkurial-Siechthum** und alle übrigen für die Aachener Bäder geeigneten Krankheitsformen.

1 Kruke à 6 Vollbäder 1 Rt. 10 Sgr.; halbe 22½ Sgr. incl. Gebrauchsanweisung.

Die Niederlage für Danzig befindet sich in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen von **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. [4585]

Gichtwatte,

bewährtes Heilmittel gegen **Rheumatismen aller Art,** als gegen Gesichtsschmerz, Brustschmerz, Hals- und Zahnschmerzen, Seitenstechen, Gliederreißen, Hand- und Kniegicht u. s. w.

Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. in der Kabus'schen Buchhandlung und bei W. Pohl, Hundegasse 119.

Von dem wegen seiner außerordentlichen Güte wohlbekannten

echt meliorirten weißen Brustsyrup,

welcher von der Königl. Regierung zu Breslau und von dem betreffenden Königl. Ministerium zum Verkauf gestattet und dessen Fabrikation unter spezieller Leitung des approbirten W.- und Communal-Arztes Herrn G. Riller geschieht, haben wir

Herrn F. G. Kliewer in Danzig,

2. Damm 15,

Lager übergeben.

[946] **H. Leopold & Comp. i. Breslau.**

Institut für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik u. Electrotherapie zu Thorn.

Die Anstalt bezweckt in erster Linie die Behandlung aller Verkrümmungen, sowohl des Rückgrats, als auch der Extremitäten, ferner kommen zur Behandlung: Lähmungen und Schwächezustände des Nervensystems, allgemeine Muskelschwäche, Disposition zur Lungenschwindsucht, Bleichsucht, Scropheln, Epilepsie, Veitstanz, chronische Unterleibsbeschwerden, Menstruations- und Hämorrhoidalbeschwerden ꝛc.

Nähere Auskunft wird von dem Unterzeichneten zu jeder Zeit ertheilt.

Thorn, im Juli 1862.

[5266] **A. Funck,**

Arzt und Director des Instituts.

Fortepiano's, Flügel, Pianino und Tafelform

empfiehlt in großer Auswahl, sowohl mit deutschem als englischem Mechanismus, bei mehrjähriger Garantie,

Eugen A. Wiszniewski,

Langgasse No. 35. [2958]

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.

[867] **W. Sanio.**

Mostrich, nach franz. und Düsseldorf Art präparirt, von vorzüglichem Wohlgeschmack in verschiedenen Sorten, empfehle zu sehr billigen und beachtenswerthen Preisen. Mein Mostrich steht den bestrenommirten auswärtigen Fabrikaten zur Seite und werden Proben gern verabfolgt.

Bernhard Braune.

Preußische Lotterieloose

besorgt billigst und versendet Kaufmann D. Bonheim in Berlin, Leipziger Straße Nr. 115 und 116. [2191]

Bestellungen auf **Akazien-Schiffsnägel** in allen Längen nimmt entgegen

[2994] **F. Wittstock in Pasewalk.**

Ankauf von Bibliotheken und Kunstsammlungen.

Der Unterzeichnete kauft sowohl ganze Bibliotheken und Kunstsammlungen, als auch Manuscripte mit Malereien, Bücher mit Holzschnitten, seltene Ausgaben der Bibel, Conciliensammlungen und der Kirchenväter, altital., span., französ., engl. und altdeutsche Dichtungen, alte Reisen, auf Pergament gedruckte oder xylographische Werke, Bücher in alten schönen oder kostbaren Einbänden, früheste Holzschnitte, Stiche, Spielkarten u. s. w. Anerbieten direct durch Post.

T. O. Weigel,

[3067] Buchhändler in Leipzig.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle bei einer Dame als Gesellschafterin in einem Tapisserie-Geschäft oder zur Aufsicht kleiner Kinder u. d. Hausfr. in d. Wirthschaft u. Handarbeit behülflich zu sein. Es wird weniger auf Gehalt wie auf freundliche Behandlung gesehen. Gef. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 3071 entgegen.

Zur Unterstützung einer Hausfrau in der Wirthschaft wünscht ein junges Mädchen ein sich hierzu eignendes Engagement. Gef. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 3072 entgegen.

An Magenkrampf und Verdauungsschwäche etc.

Leidende erfahren Näheres über die Dr. Doeck'sche Kurmethode durch eine so eben erschienene Brochüre, welche gratis ausgegeben wird in der Expedition dieses Blattes. [2068]

Angekommene Fremde am 6. Januar.

Englisches Haus: Geh. Rath u. Oberbürgermeister v. Winter a. Danzig. Rendant v. Carlowitz a. Spengawken. Domainenpächter Hagen n. Gem. a. Sobbowitz. Kaufl. Müller a. Dresden, Neugaß u. Heller a. Frankfurt a. M., Schaller a. Mülhausen, Wentlandt u. Seiler a. Berlin, Meslisch a. Königsberg, Wülbern a. Bremen. Schiffs-Capitain Davey a. London.

Hotel de Berlin: Rittergutsb. Wiencke a. Wittomin. Kaufl. Koch a. Berlin, Weinberg a. Danzig, Fagans a. Warschau. Besitzer Boldt a. Grünkrug. Gehilfe Beifuß a. Thorn.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Sakowski a. Posen, Plew a. Frankfurt a. O., Nötzel a. Lissa u. Schlawinski a. Ahris. Kaufl. Gleinert a. Magdeburg, Eckstorpf a. Stettin, Schiller a. Dresden, Berger a. Berlin. Rittergutsbes. Wittkowski a. Schönlanke. Fabrikant Seifert a. Breslau.

Walters Hotel: Prediger Zimmermann a. Königsberg. Gutsb. Meck a. Emilienhoff. Gutspächter Wendland a. Mestin. Kaufl. Jaffe a. Elbing, Graeff a. Eisenach, Friedländer, Schönwald u. Jaeger a. Berlin, Jacoby a. Grünberg, Meyer a. Königsberg, Neumann a. Stettin, Seidler u. Jiecke a. Pr. Stargardt.

Schmelzer's Hotel: Kaufl. Ledermann u. Stein a. Berlin, Roßberg u. Wiegand a. Leipzig, Schweitzer auf Frankfurt a. M. Rittergutsb. v. Gröbern a. Gröbern, v. Thumau a. Kozau. Gerichts-Assessor Schilling a. Berlin u. Rentier Hillmann a. Königsberg.

Deutsches Haus: Kaufl. Stibolkowski a. Osterode, Siemon a. Königsberg, Belke a. Neisse, Rosenthal a. Berlin. Photograph Müller a. Königsberg. Particulier Puttkammer a. Stolpe. Gutsb. Thiel a. Renneberg u. Rentier Treubrodt a. Stolp.

Hotel d'Oliva: Kaufl. Deutgen a. Düren u. Hildebrandt a. Königsberg. Gutsb. Westphal a. Saalfeld. Geometer Kristen a. Stargardt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.